

## Öffnungszeiten, Führungen und Eintritt

### Burgruine Rötteln

Ausgedehnte Anlage mit Vorburg;  
Museum in der Landschreiberei,  
Burgschenke, Kiosk

### ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober  
täglich 10.00 - 18.00 Uhr

November bis März  
So und Feiertage 11.00 - 16.00 Uhr  
Bei Eis und/oder Schnee geschlossen

In den Sommermonaten  
Burgfestspiele

### FÜHRUNGEN

nach Vereinbarung

### EINTRITT

Preise laut Aushang

### WEITERE INFORMATIONEN

Burgruine Rötteln  
79541 Lörrach-Haagen

Röttelnbund e. V. Haagen  
Telefon (0 76 21) 5 64 94  
Telefax (0 76 21) 59 14 78  
info@burgruine-roetteln.de  
www.schloesser-und-gaerten.de

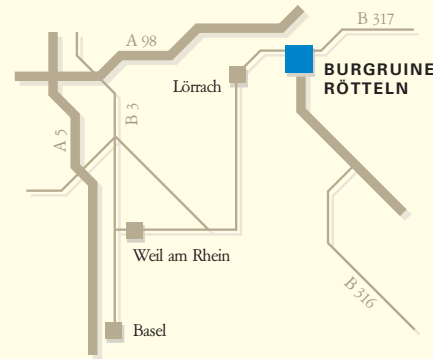
Herausgeber  
Staatliche Schlösser und Gärten  
Baden-Württemberg  
Stand: 01.01.2010

Änderungen vorbehalten!

Fotos: Landesmedienzentrum  
Baden-Württemberg



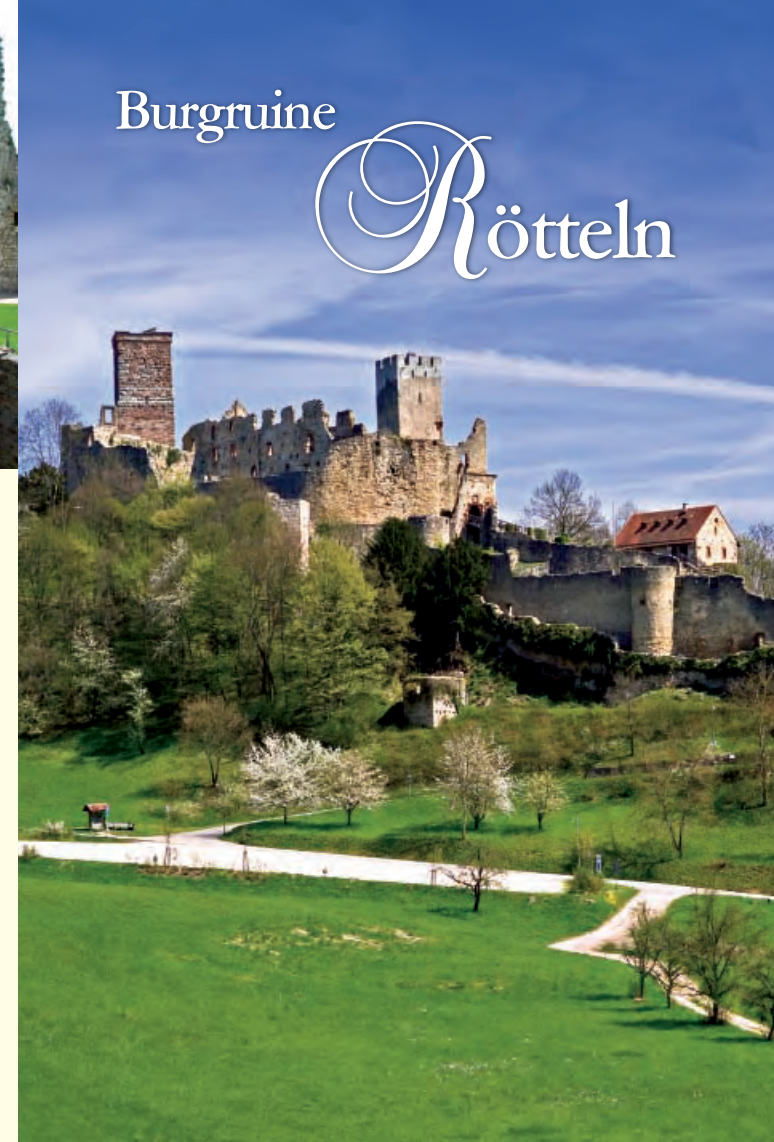
[www.schloesser-und-gaerten.de](http://www.schloesser-und-gaerten.de)



### BURGRUINE RÖTTELN WEGBESCHREIBUNG:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Bahnhof Lörrach  
mit Buslinie 16 bis Haltestelle Röttelnweiler

# Burgruine Rötteln



Baden-Württemberg



Baden-Württemberg



# Stolze Ruinen über dem Wiesental

Oberhalb des Lörracher Ortsteils Haagen erstreckt sich malerisch auf einer Bergzunge die Burgruine Rötteln. Hier in der Rheinebene, im Süden der fruchtbaren, sanften Hügellandschaft des Markgräfler Landes, erbauten die Herren von Rötteln ihren Stammsitz, der 1259 erstmals urkundlich erwähnt ist.

Die ursprüngliche Burg wurde im 14. und 15. Jahrhundert erweitert und umgebaut. Ein besonderes Schmuckstück jedoch war wohl der älteste Teil mit seinem romanischen Bogenfries und den Buckelquadern.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Burganlage teilweise zerstört, und die Eroberungskriege im Zuge der Reunionspolitik des Sonnenkönigs, Ludwigs XIV., ließen sie gänzlich als Ruine zurück.



*Blick vom Bergfried auf den „Giller“ und den Palas*



*Unteres Burgtor*



*Hauptzugang zur Oberburg*

Erhalten hat sich von der weitläufigen, aus Vorburg und Oberburg bestehenden Anlage u.a. der Bergfried, der so genannte „Grüne Turm“, sowie der als „Giller“ bezeichnete Torturm.

Der „Grüne Turm“, der in seinen unteren Geschossen auf staufische Zeit zurückgeht, dient heute als Aussichtsturm mit schönem Blick auf das Wiesental.